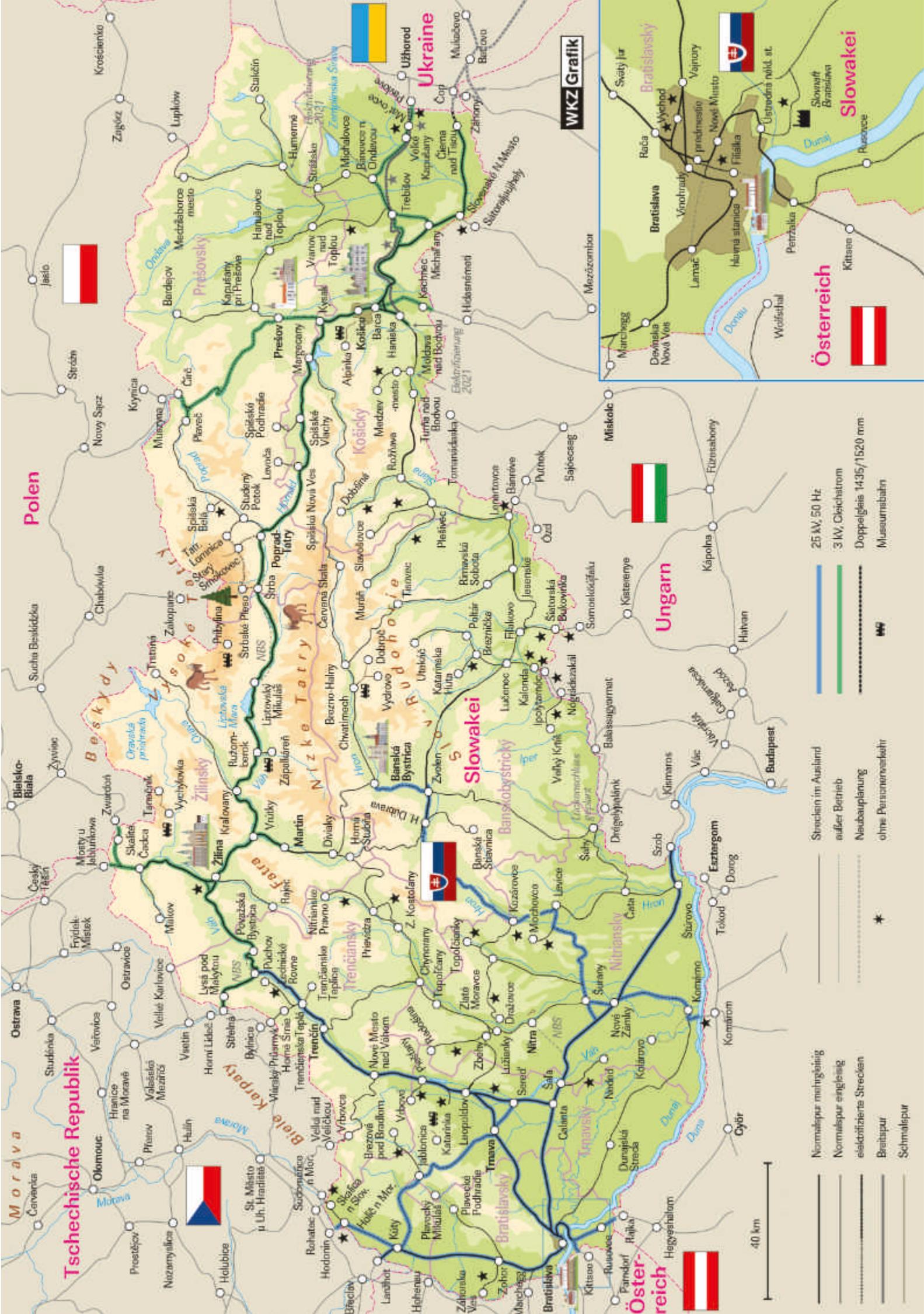


Matthias Hille

Die Eisenbahn im Westen der Slowakei heute



Am Nachmittag des 22. August 2020 hat die „Brotbüchse“ 812 023 als Zug Zr 1796 vor wenigen Minuten den Bahnhof Spišské Podhradie mit dem Ziel Spišské Vlachy verlassen und präsentiert sich bei schönstem Sonnenschein vor der Burg Spišské hrad.



Tschechische Republik

Polen

Slowakei

Ungarn

Österreich

Österreich

Slowakei

- Normalspur mehrgleisig
- Normalspur eingleisig
- elektrifizierte Strecken
- Breitspur
- Schmalspur

- Strecken im Ausland
- aufßer Betrieb
- Neubauplanung
- ohne Personenzug

- 25 kV, 50 Hz
- 3 kV, Gleichstrom
- Doppelgleis 1435/1520 mm
- Museumsbahnen

40 km

WKZ Grafik



Die mit einer Werbung versehene 131 076/075 ist nahe Važec am 20. August 2020 mit einem Kesselwagenzug in Richtung Košice unterwegs.

Es liegt nun schon neun Jahre zurück, als sich unser Themenheft Slowakei (Heft II/2012, Nr. 114) umfassend mit den Bahnen dieses Landes beschäftigte. Weil einerseits große Reisen nach Übersee durch die Corona-Pandemie in 2020 nicht machbar waren und andererseits mein letzter Besuch dort in die Vorwendzeit fällt, als das Land noch Teil der einstigen ČSSR bzw. Tschechoslowakei war, beschloss ich, meinen Sommerurlaub gemeinsam mit einem befreundeten Kollegen dort zu verbringen. Die knapp 14-tägige Rundreise führte uns durch einige der schönsten Landesteile, angefangen von der Hohen Tatra, über die östlichen Gebiete um Humenné und Košice bis hin in das sogenannte Slowakische Paradies um Telgárt und Dobšiná.

Natürlich stand das Interesse an der Eisenbahn an erster Stelle. Gleichzeitig erkundeten wir aber auch das ganze „Drumherum“, wie die beeindruckenden Burgen Oravsky Podzámok, Spišský hrad und hrad Krásna Hôrka, die historischen Stadtkerne von Levoča, Bardejov und Košice sowie verschiedene historisch wertvolle Holzkirchen. Dabei erwies sich eine illustrierte slowakische Eisenbahnkarte mit allen eingezeichneten Sehenswürdigkeiten als auch der Europa Reiseführer des Lok Report als nützliche Hilfe.

Von Tschechien kommend, erreichen wir am 18. August die Slowakei im Raum Žilina. Von dort geht es als erstes in die Mala Fatra zu den Resten einer kleinen Waldbahn. Viel ist von der Kysucko oravská lesná železnica nicht erhalten, doch man ahnt, wie es hier einst zuging. Der Museumsverkehr auf den 760 mm-Gleisen ruht an diesem Tag. Wir fahren weiter an die KBS 181 Kral'ovany – Trstená. Hier verspricht der Reiseführer eine wunderbaren Lokalbahnbetrieb. In der Tat ist die Landschaft am Fluss Orava recht nett, doch leider spielt das Wetter nicht so ganz mit. Es ist trüb und es regnet nahezu unun-

terbrochen. So beschränken wir uns auf die Beobachtung einer „Brotbüchse“ der Reihe 812. Dafür ist die Übernachtung in einer kleinen Pension am Fuß der Burg Oravsky Podzámok (Burg Arwa) echt Klasse. Eine fast mystische Stimmung erzeugen die tief ziehenden Wolken um die angestrahlte Burg.

Am nächsten Morgen hat es erst einmal aufgehört zu regnen. Tagesziel ist Štrbské Pleso, wo für zwei Nächte ein Zimmer im Hotel „Patria“ gebucht ist. Dabei geht es entlang der KBS 180 Žilina - Košice. Sie

In der Mala Fatra befindet sich die kleine Waldbahn Kysucko oravská lesná železnica, deren Reste Besucher an ausgesuchten Tagen mit dem Schmalspurzug bereisen können.





Am Abend wird die Burg Spišský hrad wunderbar angestrahlt.

Mit dem verspäteten IC 524 (Košice – Bratislava hl.st.) rauscht 350 014 am Abend des 20. August kurz hinter Štrba dahin.





▲ Am östlichen Einfahrsignal des Bahnhof Král'ova Lehota begegnet 362 003 mit dem Nahverkehrszug 3428 (Poprad Tatry – Žilina den Fotografen. 20.08.2020 ▼ Vor dem herrlichen Bergpanorama der Hohen Tatra durchfährt 131 092/091 mit einem Güterzug in Richtung Žilina den ehemaligen Bahnhof Važec. 21.08.2020





Leichtes Spiel dürfte „Bardodka“ 751 199 mit ihren kurzen Übergabezug. haben, mit dem sie hier am 25. August im Bahnhof Turňa nad Bodvou auf die Ausfahrt wartet.....

Ohne Halt durchfährt am Folgetag die „Brille“ 754 004 mit dem R 931 (Zvolen - Košice) den Bahnhof Jablonov nad Turňou an der KBS 160.

ist eine der meist befahrenen Strecken der Slowakei und spielt im Güter- als auch im Fernreiseverkehr eine große Rolle. Die durchgehend zweigleisige Strecke ist mit 3.000 Volt Gleichspannung elektrifiziert. Es gibt angeblich Überlegungen, sie auf 25 kV Wechselspannung umzustellen. Vor Güterzügen kommen meist die alt-bewährten Doppellokomotiven der Reihe 131 zum Einsatz. Diese Lokomotiven tragen noch ihre Ursprungs-Lackierung in grün mit breitem gelben Zierstreifen. Mit etwas Glück kann man auch eine in den historischen Zustand zurück versetzte Altbau-Elokom der Reihe 183 erleben. Nahverkehrszüge haben entweder eine 162-er oder eine 362-er an der Spitze. Die im zweistündigem Taktverkehr fahrenden Schnellzüge sind dagegen mit einer 350 oder einem Vectron der Reihe 383 bespannt. Zehn Maschinen dieser Reihe hat ZSSK bei S Rail Lease angemietet

(383 101 bis 110). Weitere zehn Loks (383 201 bis 210) sind für den Güterverkehr von ZSSK Cargo angemietet. Dazu kommen noch die privaten 383 211 bis 215 der Budamar Group.

Die schönsten Fotostellen an der KBS 180, oft mit den Bergen der Hohen Tatra im Hintergrund, gibt es im Raum Štrba. So hat Petrus Mitleid und lässt die kommenden Tage die Wolkendecke öfters aufreißen. Nun macht auch das Fotografieren endlich Spaß! Für die Ablichtung der Zahnradbahn Tatranská Štrba - Štrbské Pleso (KBS 182) kommen wir leider zu spät. Im Juli 2020 begann die Grundsanierung der Gleisanlage. Sie soll Ende Mai 2021 abgeschlossen sein. Gleichzeitig werden die drei elektrischen Triebwagen der Reihe 405.95 (SLM Winterthur) durch fünf Neubau-Triebwagen von Stadler Rail / Schweiz ersetzt. Bleibt zu hoffen, dass vielleicht ein Altbau-Triebwagen der zweiten Generation der Nachwelt betriebsfähig erhalten bleibt. Die Adhäsionsstrecken der Tatabahn Štrbské Pleso – Tatranská Lomnica und Poprad – Starý Smokovec (KBS 183/ 184) nehmen wir nur am Rand wahr; sind doch die schon seit einigen Jahren eingesetzten eckigen Neubau-Triebwagen des Typs GTW 2/6 (Stadler Vr.), Reihe 425.95 nicht wirklich fotogen! Eine Fahrt mit der Seilbahn zur Lomnitz-Spitze (Lomnický štít) lassen wir uns hingegen nicht entgehen, auch wenn wir nur bis zur Zwischenstation Steinbachsee (Skalná pleso) fahren. Die Fahrpreise haben hier inzwischen fast Schweizer Niveau angenommen. Doch die Aussicht oben lohnt! Und auch die Gulaschsuppe nebst einem Bierchen in einer kleinen Baude mundet sehr.

Nach zwei Tagen wollen wir unsere Reise fortsetzen. Was nun folgt, sind mir bis dahin unbekannte Gegenden. So sind wir sehr vom historischen Stadtkern von





Nochmals sehen wir die gepflegte 754 004, hier allerdings unterwegs im Slowakischen Paradies auf der KBS 172 (Červená Skala – Banská Bystrica) mit ihrem Zug RR 822, aufgenommen bei Hel'pa am 27. August.

Levoča beeindruckt. Levoča war eine der größten mittelalterlichen Städte und später die Stadt der Zipser Deutschen. Die Stadtbefestigung und die gotische Pfarrkirche des Hl. Jacob entstanden im 14. Jahrhundert. Der bedeutendste öffentliche städtische Bau ist das Rathaus aus dem 15. Jahrhundert. Auch viele der alten Bürgerhäuser sind wunderbar restauriert.

Am späten Nachmittag erreichen wir Spišské Podhradie. Eine tolle Pension in der Altstadt ist schnell gefunden, doch sie ist leider ausgebucht. Doch wie das Leben so manchmal spielt; aus einer vermeintlichen Enttäuschung wird eine noch größere Freude! Direkt unterhalb der großen Buranlage Spišský hrad entdecken wir die kleine Pension „Podzamok“. Ein gemütliches Zimmer im neuen Anbau nebst kleinem Pool, leckerem Šariš Bier und einheimischer Küche verleiten uns dazu, gleich zwei Nächte zu bleiben. Doch da ist noch etwas anderes, was zu einem längeren Aufenthalt hier verleitet! Nur im Sommer und nur am Samstag und Sonntag verkehrt ein Triebwagen von Spišské Vlasy hierher (KBS 187). Da müsste doch etwas mit der Burg im Hintergrund gehen! Ein slowakischer Fotograf hat das bereits am aushängenden Fahrplan demonstriert.

Der Samstag startet mit strahlend blauem Himmel, welcher uns bis zum Abend hin erhalten bleibt. Am Vormittag machen wir zunächst einen kleinen Ausflug zur Schmalspurbahn Čermel – Pionier bei Košice. Fotografisch ist die ehemalige Pionier-Eisenbahn mit 1.000 mm Spurweite nur bedingt umsetzbar, führt doch die Trasse fast komplett unterhalb der nahen Hauptstraße entlang. Außerdem werfen die nahestehenden hohen Bäume permanent Schatten auf das Gleis.

Am Nachmittag sind wir dann wieder rechtzeitig an der KBS 187. Das Fotomotiv mit dem kleinen 812-er

Triebwagen bei Spišské Podhradie und der Burg Spišský hrad im Hintergrund ist für mich das schönste der gesamten Tour!

Petrus hingegen ist von seinem Bemühen um tolles Wetter am Samstag so überzeugt, dass er gleiches am Sonntag für übertrieben hält. So verlassen wir den schönen Ort mit seiner imposanten Buranlage bei Nebel und aufkommenden Regen. Doch die „im Kasten“ befindliche Fotos trösten uns darüber hinweg. Um die Mittagszeit machen wir in Bardejov Halt. Sie wird auch als die „gotischste“ Stadt der Slowakei beschrieben. Wegen der Erhaltung der Stadtbefestigungen und des historischen Kerns wurde der Stadt die goldene europäische Medaille der Stiftung ICOMOS bei der UNESCO verliehen. Bei soviel Kultur hat man auch „von oben“ ein Einsehen und stellt den Regen ab.

Am Nachmittag setzen wir die Fahrt in Richtung Humenné fort. In Dobroslava nahe Svidník besichtigen wir eine recht gut erhaltene alte Holzkirche, Sie ist griechisch-katholisch, der freundliche Herr des Nachbargrundstücks verwaltet die Schlüssel und ermöglicht uns die Besichtigung des renovierten Innenraums.

Bevor wir uns ein Quartier für die Nacht besorgen, schauen wir am Bahnhof von Humenné nach dem Rechten. Die Sonne zeigt sich zum ersten Mal an diesem Tag und in herrlichem Abendlicht wartet die „Brille“ 757 023 mit dem EN 442 „Slovakia“ nach Prag auf die Abfahrtszeit. Die anschließende Suche nach einem Bettchen für die Nacht ist etwas schwierig. Wir wollen nicht unbedingt in der großen Stadt nächtigen, aber außerhalb lassen sich weder Hotel noch Pension finden. Schließlich landen wir in dem kleinen Ort Belá nad Cirochou unweit von Snina in einem kleinen Gasthaus mit Fremdenzimmer. Hier gibt es Šariš Bier für einen Euro, Pizza für 4,50 und das große Zweibettzimmer für schlappe 20 Euro. Da kann man



Einen netten Vergleich zwischen LGB und dem Vorbild gibt es im Bahnhof Čierny Balog an der Čiernohronska Železnica bei Brezno.

Kurz vor Čierny Balog ist Dampflok Nr. 1 mit einem Personenzug aus Richtung Sánške unterwegs.
27.08.2020

nicht meckern! Belá nad Cirochou ist gleichzeitig der östlichste Punkt der Tour.

Am folgenden Morgen verlassen wir den kleinen Ort, nicht ohne noch ein Foto des Triebwagens nach Stakčín (KBS 196) zu machen. Es ist wieder eine „Brotbüchse“ der Reihe 812, diesmal auch mit Beiwagen. Ich bin sehr erleichtert, es hätte uns auch der am Vortag in Humenné gesichtete Neubau-Triebwagen der Reihe 861 vor die Linse fahren können. Bevor es dann in den Südosten der Slowakei geht, schauen wir noch am Museumsdorf in Humenné vorbei. Neben Nachbauten alter Bauernhäuser samt Inneneinrichtung und einer weiteren Holzkirche gibt es zahlreiche landwirtschaftliche Geräte und sogar ein paar Schienen einer Feldbahn zu sehen.

Nächstes Eisenbahnziel ist die 1520 mm Breitspurstrecke von der ukrainischen Grenze bei Maťovské in den Großraum Košice (Uzhgorod – Haniska). Die

ausschließlich dem Güterverkehr dienende Strecke wurde im Jahr 1966 eröffnet und ermöglicht bis heute den Transport von Gütern auf der Schiene von und in die Ukraine ohne Umspurung bzw. Umladen der Waggons. Die Traktion der Züge obliegt noch immer den Zweisektions-Loks der ZSSK Baureihe 125.8, welche vor den Zügen oftmals auch in Doppeltraktion eingesetzt wird. Das Auffinden eines solchen Güterzuges bedarf einer Portion Glück, zumal die eingleisige Strecke an vielen Stellen zugewachsen ist. Im Betriebsbahnhof Budkovce haben wir schließlich Glück. Der freundliche Fahrdienstleiter gestattet sogar das Betreten der Bahnanlage. Es wird der einzige Breitspurzug des Tages bleiben, den wir sehen. Anschließend schauen wir noch im Grenzbahnhof Maťovské vorbei. Es ist sogar möglich, die Straße bis zum Depot zu nutzen. Dort steht allerdings nicht viel herum und das, was „herumsteht“, sind nur einige schrottreife Čmelaks. Die Hoffnung, noch einen gespannten Breitspurzug nach Osten oder Westen zu finden, stirbt ebenfalls. Also geht's retour bis nach Slanec. Der Bahnhof liegt an der Normalspurstrecke Košice - Čierna nad Tisou – Čop (KBS 190). Die Breitspurstrecke führt unmittelbar hinter den normalspurigen Gleisen ohne eigenen Bahnhof vorbei. Während es auf der Regelspurstrecke rege brummt, schleicht im Hintergrund nahezu unbemerkt nur ein Lokzug-Pärchen auf der Breitspur vorbei.

Leider gibt es im Raum Slanec keine Übernachtungsmöglichkeit für uns und so geht es in ein Hotel an den Stadtrand von Košice.

Nach dem Frühstück brechen wir am Dienstagmorgen nochmals zum Bahnhof Slanec auf. Dieser ist recht nett gelegen und vielleicht erwischen wir noch einen Breitspur-Güterzug. Leider ist dem nicht so und auch die liebe Sonne macht sich rar. So fahren wir zurück nach Košice, um das Stadtzentrum zu besichtigen. Am interessantesten ist der historische Stadtkern mit dem spindelförmigen Stadtplatz. In dessen Mitte thront der monumentale Dom der Hl. Elisabeth. Die Kathedrale ist die größte Kirche der Slowakei.



Am Nachmittag geht es weiter an die zweit-wichtigste West-Ost-Strecke des Landes. Die KBS 160 Zvolen – Košice ist mit Ausnahme weniger Kilometer an den beiden Endpunkten nicht elektrifiziert und nur auf Teilstrecken zweigleisig. Der Verkehr auf dieser Strecke ist zum Zeitpunkt unseres Besuchs nur mäßig. Bei den Reisezügen gibt es im Abschnitt Fil'akovo – Moldava nad Bodvou große Zugpausen. Die Schnellzüge zwischen Zvolen und Košice beschränken sich auf fünf Zugpaare, darunter nur drei bei Tageslicht. Bespannt sind diese mit mit einer „Brille“ der Reihe 754 oder 757. Das Wagenmaterial dieser Züge ist in der Regel sauber und gepflegt, was man bei Nahverkehrs-zügen oft nicht behaupten kann. Schuld daran ist aber nicht die Slowakische Bahn sondern wie leider wie in vielen Ländern Europas die Graffiti-Sprayer.

An Güterzügen können wir an diesem Tag nur einen Nahgüterzug im Bahnhof Turna nad Bodvou finden. Dieser ist mit

einer „Bardodka“ der Reihe 751 bespannt, die noch ihre Original-Lackierung trägt.

Am späten Abend gelingt bei Hrhov noch ein Foto des verspäteten R 813 Bratislava hl.st. - Košice. Am Horizont grüßt die Burg Krásna Hôrka. Unterhalb der Burg befindet sich der Ort Krásnohorské Podhradie, wo wir die nette Pension „Contesa“ finden.

Die letzten beiden Tage unserer Tour durch die West-Slowakei wollen wir im „Slowakischen Paradies“ verbringen. Die landschaftlich herrliche Gegend befindet sich nahezu im Zentrum der Slowakei und ist eine beliebte Wander- und Urlaubsgegend. Durch die schöne Landschaft führt die KBS 173 Červená Skala – Margecany und bietet an ausgesuchten Stellen tolle Fotomotive. Leider gibt es auch hier zwei kleine Probleme: Im schönsten Abschnitt um Telgart fahren nur wenige Reisezüge, die obendrein meist nur samstags oder sonntags verkehren. Regulären Güterverkehr, abgesehen von gelegentlichen Nahgüterzügen, gibt es hier keinen. Somit verbleibt uns für den Mittwoch und Donnerstag nur die beiden Frühzüge RR 820 „Kráľova Hol‘a“ Margecany – Banská Bystrica und RR 821 „Horehronec“ Banská Bystrica – Margecany sowie für den Nachmittag der RR 822 „Horehronec“ Margecany – Banská Bystrica. Sein Gegenzug RR 823 ist am späten Nachmittag nur im Streiflicht bei vollem Sonnenschein fotografisch umsetzbar.

Eines der schönsten Fotomotive der Strecke ist der Chmarošský Viadukt bei Telgart. Weitere schöne Fotostellen gibt es aber am Stausee Palemanská Maša. Die beiden Morgen-Züge sind hier am westlichen Ausläufer Ende August leider etwas zu früh und deshalb noch im Schatten. Fotografisch interessant ist auch der Bahndamm, welcher am östlichen Ende des Sees mitten durch diesen hindurch führt.



Letzter fotografischer Höhepunkt in Sachen Eisenbahn ist die schmalspurige Waldbahn Čiernohronská Železnica. Auch wenn nicht mehr die gesamte Strecke befahrbar ist, so bietet doch der verbliebene Rest der 760 mm-Strecke schöne Möglichkeiten für einen interessanten Museumsverkehr. Drei Dampflokomotiven von ČKD der Reihe C 760/90d, Dampflokomotive U46.901 sowie mehrere Dieselloks sind vorhanden.

Čiernohronská Železnica zum dritten: Diesellok TU45.001 bringt einen Ausflugszug am Nachmittag des selben Tages nach Konečná.

Wie immer im Urlaub ist die Zeit viel zu schnell vergangen, doch beim Schreiben dieses Berichtes kamen bei mir viele schöne Erinnerungen zurück. Wer also im kommenden Sommer ein nicht all zu weites Bahn-Reiseziel sucht, dem sei die Slowakei empfohlen. Hoffen wir, dass bis dahin eine solche Reise wieder möglich sein wird!



Eines der schönsten Fotomotive an der KBS 173 ist der Chmarošský Viadukt bei Telgart. Die in den 1930-er Jahren errichtete Steinbogenbrücke befindet sich heute noch weitestgehend in ihrem Ursprungszustand.



▲ Im warmen Abendlicht sonnt sich die „Brille“ 757 023 mit dem EN 442 „Slovakia“ nach Prag im Bahnhof von Humenné.

▼ Auch wenn die Sonne am späten Nachmittag des 25. August schon sehr weit herum ist, so bietet sich bei Hrhov ein schöner Panoramablick auf die KBS 160 Zvolen – Košice mit dem verspäteten R 813 aus Bratislava. Im Hintergrund rechts ist die Burg Krásna Hôrka zu





▲ Im Betriebsbahnhof von Budkovce warten die Breitspur-Elloks 125 842/841 + 125 840/839 mit einem Güterzug aus der Ukraine auf die Weiterfahrt in Richtung Košice. ▼ Abschließend noch ein Ellok-Oldtimer auf der KBS 180 Žilina - Košice. Am Mittag des 21. August kommt überraschend die bestens gepflegte 183 004 mit einem Güterzug durch den Bahnhof Východná gefahren.

